

Jacobi, Johann Georg: Erhaben ist der innre Friede (1777)

- 1 Erhaben ist der innre Friede
- 2 Des Weisen, göttlich seine Ruh!
- 3 Groß ist der Mann, o Philaide!
- 4 Doch glücklicher vielleicht bist Du.

- 5 Im schweren Kampfe bracht er Schmerzen
- 6 Und Furcht und Sorgen unter sich;
- 7 Sie fortzuküssen, fortzuschmerzen,
- 8 Dieß lehrten Huldgöttinnen dich.

- 9 So hängt, wo sich das Thal geschmücket,
- 10 Mit wildem Drohn ein Fels herab;
- 11 Die Hirtin sieht ihn nicht, und pflücket
- 12 An seinem Fuße Blümchen ab.

- 13 O laß, beym Klange süßer Lieder,
- 14 Uns lächelnd durch das Leben gehn,
- 15 Und, sinkt die lange Nacht hernieder,
- 16 Mit diesem Lächeln stille stehn.

(Textopus: Erhaben ist der innre Friede. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/60018>)